

Volkszeitung

Nr. 168. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich früh. An den Sonntagen wird die reichhaltige „Illustrierte Beilage zur Lodzer Volkszeitung“ beigegeben. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zl. 4.20, wöchentlich Zl. 1.05; Ausland: monatlich Zloty 5.—, jährlich Zl. 60.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109
Hof, links.
Tel. 36-90. Postkassentonto 63.508
Geschäftsstunden von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 5 bis 6.
Privattelefon des Schriftleiters 28-45.

Anzeigenpreise: Die siebengespartene Millimeterzeile 10 Groschen, im Text die dreigespartene Millimeterzeile 40 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnachrichten und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 50 Groschen; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland — 100 Prozent Zuschlag.

Vertreter in den Nachbarstädten zur Entgegennahme von Abonnements und Anzeigen: **Alexandrow:** Ferdinand Schlichting, Wierzbinska 16; **Bialystok:** B. Schwalbe, Stoderczka 43; **Konstantynow:** S. W. Modrow, Duga 70; **Dzorkow:** Oswald Richter, Neustadt 505; **Babianice:** Julius Walta, Sientkiewicza 8; **Tomaszow:** Richard Wagner, Bahnstraße 68; **Jdunsta-Wola:** Berthold Kluttig, Jkota 43; **Zgierz:** Eduard Stranz, Rynek Kilinskiego 13; **Zyrardow:** Otto Schmidt, Hiellego 20.

Schneidenschritte des Sejm.

Gestern wurden nur 7 Verbesserungen erledigt. — Der Sejm will von seiner Auflösung nichts wissen. — Heute großer Sturmangriff auf Grabski.

(Von unserem Warschauer Korrespondenten.)

Das Stimmungsbild.

Gestern früh hat der Marschall seine Vermittleraktion aufgenommen. Es versammelten sich bei ihm die Vertreter aller Klubs, um ein Kompromiß in Sachen der Abstimmung über die Senatsverbesserungen zu finden.

Gleichzeitig beriet die Geschäftsordnungs-Kommission über die Zulassung der Teilung der Verbesserungen. Weder in der Kommission noch beim Sejmarschall konnte ein Kompromiß erzielt werden.

Die „Wyzwolenie“ zeigte sich in zwei Punkten unveröhnlich und zwar in bezug auf Art. 19 und 31. Im ersten Artikel geht es darum, wer die Ländereien auszufolgen hat, die außer Programm zur Aufteilung bestimmt werden; der Bodenreformminister, wie dies die „Wyzwolenie“ fordert, oder der Ministerrat, wie es der Senat will. Der zweite Artikel betrifft die Höhe der Entschädigungen für die enteigneten Ländereien.

In der Kommission wurde der Antrag der „Wyzwolenie“ zwar angenommen, doch soll er beim Bodenreformgesetz nicht angewendet werden. Angesichts dessen war die Lage ernst, weswegen stürmische Debatten erwartet wurden.

Vorfälle jedoch, die mit den Verhandlungen nichts Gemeinsames hatten, brachten den Wechsel. Die Frau Marschall ist plötzlich erkrankt weswegen sich die „Wyzwolenie“ entschloß, ruhige Opposition zu machen. Deswegen war der Sitzungshimmel unbewölkt.

In namentlicher Abstimmung wurden jedoch kaum 7 Verbesserungen erledigt.

Die „Wyzwolenie“ erinnerte von Zeit zu Zeit an ihren Antrag über die Sejmauflösung. Schließlich erklärte Wizamarschall Moraczewski, daß heute eine Sitzung zur Erledigung der Sanierungsgesetze stattfinden werde. Sofort wurde Moraczewski mit Anträgen überschüttet. Abg. Chrucki (Ukrainer) beantragte die Beratung über die Gesetze auf Dienstag zu vertagen. Der Antrag wurde mit einer Mehrheit von einer Stimme abgelehnt. Die „Wyzwolenie“ beantragte, den Antrag über die Sejmauflösung auf den 1. Punkt der heutigen Tagesordnung zu stellen. Auch dieser Antrag fiel durch. Zum Schluß sagten die Abgeordneten der Regierung für heute den schärfsten Kampf an. Er soll über das Los der Regierung entscheiden.

Verlauf der Sitzung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung sprach Abg. Popiel als Vorsitzender der Geschäftsordnungs-Kommission und erklärte, daß der Antrag über die Teilung der Verbesserungen des Senats zum Bodenreformgesetz zulässig sei, doch müßte ein solcher Antrag während der Debatten gestellt werden oder vor Beginn der Abstimmung.

Abg. Poniatowski (Wyzwolenie) beantragt, diese Neuerung erst später einzuführen, da dieser Standpunkt der Kommission den Abgeordneten bisher unbekannt war.

Angesichts des Einspruchs der Rechten ordnete der Marschall die Abstimmung nach der bisherigen Praxis an. In namentlicher Abstimmung mit 214 gegen 88 Stimmen wurde die Verbesserung des Senats angenommen, daß über die Bedingungen, Land aus der Parzellierung herauszunehmen, der Bodenreformminister nach eigenem Gutdünken entscheiden soll. Die anderen Verbesserungen zu Art. 5 wurden im Sinne des Beschlusses der Kommission erledigt.

Abg. Baginski ergriff in formeller Angelegenheit das Wort und erinnerte daran, daß sein Klub einen Antrag auf Sejmauflösung eingebracht habe. Angesichts der hochpolitischen Bedeutung dieses Antrages schlägt er vor, die Abstimmung über das Bodenreformgesetz zu unterbrechen und zuerst über die Sejmauflösung abzustimmen. Der Vorschlag wurde abgelehnt.

Zu Art. 6 wurden zwei Verbesserungen des Senats angenommen. Die Abstimmung wurde bis zu Art. 14 durchgeführt, worauf die Sitzung unterbrochen und auf heute vormittags 10 Uhr vertagt wurde.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung befinden sich die Sanierungsgesetze.



Angriffe der Endecja auf die Arbeiterschaft.

(Von unserem Korrespondenten)

Die Sejmkommission für Arbeitsschutz verhandelte in ihrer gestrigen Sitzung über die Mittel zum Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit und die Erteilung von Hilfe für die Arbeitslosen.

Zu Beginn der Sitzung griff der Vertreter der Industrie, Abg. Trepla die Regierung deswegen an, weil sie bis jetzt noch keine Novelle zum Gesetz über den Achtstundentag im Sinne der Verlängerung desselben eingebracht hat und daß die Regierung noch nichts getan habe, um die Arbeiterurlaube einzustellen oder wenigstens für eine Zeit lang nicht anzuwenden zu lassen.

Dem energischen Herrn Trepla antworteten die Arbeiterabgeordneten. Die Unterstützung gegen Arbeitslosigkeit müsse alle Arbeitslosen umfassen, besonders aber in solchen Industriezentren wie Lodz, wo die Arbeitslosigkeit geradezu chronisch geworden ist. Außer den Unterstützungen müssen die Arbeitslosen mit Proviant für den Winter versehen werden, wie dies übrigens schon die Regierung versprochen habe.

Abg. Langner („Wyzwolenie“) machte in seiner Rede für die Arbeitslosigkeit die Regierung verantwortlich und für ihre unsfähige Politik sowohl in bezug auf die Industrie wie auf die Arbeiterschaft. Schließlich brachte er eine Entschließung ein, die einem Mißtrauensvotum für die Regierung gleichkommt.

Abg. Puchalka (Chadecja) griff den Arbeitsminister Sokal deswegen an, weil er nie in Warschau und stets im Auslande sitze. Sonderbarerweise nahm Abg. Trepla, der vorher Sokal angriff, diesen in Schutz und versuchte Puchalka klarzumachen, daß die Krankheit der Frau Sokal den Minister daran hindere in Warschau zu sein. Gegenwärtig aber befinde er sich in einer äußerst wichtigen diplomatischen Mission im Auslande. Die eingereichte Entschließungen werden in der heutigen Sitzung der Kommission zur Abstimmung gelangen.

Der Steiger-Prozess.

Repressalien gegen Mykietin, um ihn zu bestimmten Aussagen zu bewegen. Die Rechtsanwälte Pierocki und Dr. Landau erhielten von dem Rechtsanwalt Gluszkiewicz, dem

Verteidiger von Mykietin, ein Schreiben, in dem darauf hingewiesen wird, daß gegen Mykietin unerhörte Repressalien zur Anwendung gelangen. Die Gefängnisbehörden wollen Mykietin zwingen, seine vor dem Untersuchungsrichter gemachten Aussagen zurückzunehmen. Rechtsanwalt Gluszkiewicz führt in dem Briefe an, daß die Repressalien mit Wissen des Gefängnisdirektors Marcinkowski geschehen.

Gestern wurde der Zeuge Kahan verhört, der die fliegende Bombe gesehen hat. Kahan erklärt, daß es ausgeschlossen sei, daß die Bombe aus dem ersten oder zweiten Stockwerk geworfen wurde.

Zeuge Arnold Schwarz erklärt, daß er Steiger einige Minuten vor dem Bombenwurf begegnet sei. Steiger befand sich in nervöser, hastiger Stimmung.

Polizeikommissar Sawicki verwickelte sich während seiner Aussagen in Widersprüche.

Der Vorsitzende: „Sie sagen hier anders als während der Untersuchung.“

Sawicki: „Man hat mich in der Voruntersuchung veranlaßt, so auszusagen, wie es dem Untersuchungsrichter gefiel. Ordnen Sie eine Geheimnissung an, so werde ich die Wahrheit sagen. Hier vor der Öffentlichkeit kann ich die Behörden nicht bloßstellen.“

Rechtsanwalt Landau: „Ich beantrage die Geheimnissung, damit der Zeuge die Wahrheit sagen kann. Es muß endlich Klargestellt werden, ob eine Zeugenausage ein Geschäft ist, bei dem man etwas abhandeln oder zulegen kann.“

Der Vorsitzende: „Das Tribunal wird morgen zusammentreten und seine Entscheidung über den Antrag aussprechen.“

Polizisten, die Schmiergelder nahmen.

Die verurteilten Polizisten erklären, daß ihre Vorgesetzten sich ebenfalls bestechen ließen.

Vor längerer Zeit brachten wir die Nachricht, daß in Wilna eine Reihe von Polizisten, darunter auch ein Aspirant namens Kiendzyski, verhaftet wurden, die sich große Schmiergelder geben ließen, wofür sie sich verpflichteten, die Angelegenheit zur „Zufriedenheit“ des Geschöpfen zu erledigen. Wer nicht freiwillig die Schmiergelder zahlen wollte, dem wurden sie durch Drohungen und Schikanen erpreßt. Einen Ingenieur, dem der Pafß widerrechtlich abgenommen wurde und den er nur wiedererhalten sollte, wenn er an einen Vermittler eine größere Summe für die Polizei abführte, wurde die Sache doch zu bunt und er zeigte die Spitzbubengesellschaft in Polizeiuniform an. Die Verhaftungen erregten damals großes Aufsehen, umsomehr da Kiendzyski zu 3 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt wurde.

Nun wird gegen die Komplizen von Kiendzyski verhandelt. Gegen 40 Zeugen sollen vernommen werden, darunter auch der Polizeiaspirant Kiendzyski. Während des ersten Verhandlungstages gewann man den Eindruck, daß nicht alle in diese Affäre verwickelten Personen auf der Anklagebank sitzen und daß diese Personen versuchen, auf die Aussagen der Zeugen einzuwirken.

Polizeiaspirant Kiendzyski kündigte an, daß seine Aussagen für seine Vorgesetzten belastend sein werden, da sie das Schmiergeldersystem tolerierten, ja, daß sie selbst „Geschenke“ annahmen.

Zur Locarno-Krise in Deutschland

Die Frage der Auflösung des Reichstages.

Die Fraktion des Zentrums hat den Beschluß gefaßt, in dem sie sich gegen die Rückkehr der Deutschnationalen in die Regierung ausspricht.

In der Tür, durch die die Deutschnationalen ihren Auszug aus der Regierungskoalition vollzogen, hat die Reichstagsfraktion des Zentrums durch den gefaßten Beschluß den Schlüssel umgedreht. Sie hat

sich ein Wladyslaw Poczta und zehn andere Gefangene zu verantworten. Poczta wurde zum Tode verurteilt, sieben andere Gefangene zu lebenslänglichem Zuchthaus, während drei freigesprochen wurden. Poczta wandte sich mit einem Gesuch um Begnadigung an den Staatspräsidenten. Ihm wurde die Todesstrafe in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt.

Während des Aufsturus haben zwei Gefangene, Piotr Matarygin, der eine Strafe von 6 Jahren abzusitzen hatte, und Roman Keller, der zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt war, die Gefangenen aufgefordert, sich am Aufsture nicht zu beteiligen, womit sie der Polizei halfen, den Aufstand zu unterdrücken. Diese beiden Gefangenen wurden dem Staatspräsidenten zur Begnadigung vorgestellt. Matarygin wurde die Strafe gänzlich erlassen, für Keller in 6 Jahre umgewandelt.

Konstantynow. Zum Schluß. Wir werden ersucht, richtigzustellen, daß die einleitende Ansprache der Leiter der Schule, Herr Hugo Krafft gehalten hat. Der Vortrag „Herszt z bójów“ wurde nicht von der 3. sondern der 4. Klasse gehalten. Als Vertreter der polnischen Lehrerschaft brachte Herr A. Judasz der Schule die wärmste Anerkennung zum Ausdruck. Das Festkomitee dankt dem ev. Frauenverein für die eifrige Mithilfe. Der Reingewinn des Festes beträgt 330 Zloty.

Zyrardow. Wahl des Stadtpräsidenten. In der Stadtratsung vom 4. November wurde der Einwohner von Zyrardow, Rechtsanwalt Henryk Broszkiewicz zum Präsidenten der Stadt gewählt. Herr Broszkiewicz vereinte auf sich 19 Stimmen, 3 Stadtverordnete gaben weiße Zettel ab, 2 dagegen stimmten nicht mit. Im Zusammenhange mit der Wahl wurde von der Fraktion der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei folgende Erklärung abgegeben: „Mit der vorgeschlagenen Kandidatur des Herrn Henryk Broszkiewicz zum Stadtpräsidenten erklären wir uns einverstanden, jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung, daß H. Broszkiewicz als Präsident stets auf einem durchaus demokratischen, konstitutionellen Standpunkte stehen wird, der allen Bürgern volle Gleichberechtigung garantieren wird“. Der Amtsantritt des neugewählten Stadtpräsidenten erfolgt am Donnerstag, den 5. November.

Warschau. Die Ratten verlassen das sinkende Schiff. In den Bankkreisen hat die Nachricht eine Sensation hervorgerufen, daß das älteste Bankhaus S. Natanson und Söhne seinen Angestellten gekündigt und sein Gebäude der englischen Botschaft verkauft hat. Der Hauptdirektor der Handelsbank in Warschau, Henryk Szampanier, hat um seinen Rücktritt nachgesucht.

— Selbstmord. Der Diener des Präsidiums des Ministerrats, der 17jährige Wacław Kopeć, erhängte sich im Korridor an seinem Leibkissen.

— Nowaczynski verhaftet. Große Sensation rief in Warschau die Verhaftung des bekannten Literaten Adolf Nowaczynski hervor. Nowaczynski hatte seinerzeit einen Zweikampf mit dem Obersten Dzwonkowskii, der ihn wegen Beleidigung des Marschalls Pilsudski abohrteigte. Dzwonkowskii und Nowaczynski wurden vom Gericht zu 14 Tagen Arrest verurteilt, doch wurde ihnen die Strafe auf Grund der Amnestie geschenkt. Oberst Dzwonkowskii erklärte jedoch, daß es ihm als Militärperson nicht gestattet sei, die Amnestie in Anspruch zu nehmen, weswegen er die Strafe verbüße. Nowaczynski verhielt sich dementsprechend, weswegen gestern früh zwei Polizisten bei ihm erschienen, ihn verhafteten und nach dem Gefängnis abführten.

Sosnowice. Ein Massenprozeß gegen jugendliche Kommunisten. Vor dem Bezirksgericht



Riza Khan.
der neue Schah von Persien.

wird gegen 34 jugendliche Personen verhandelt, welche kommunistischer Umtriebe beschuldigt werden. Es sind weibliche und männliche junge Leute im Alter von 17 bis 24 Jahren, davon 26 polnischer Nationalität und 8 mosaischen Glaubens. Auf die Spuren dieser jugendlichen Kommunistengruppe gelangte die Polizei erst nach der seinerzeit erfolgten Verhaftung von Waldenberg. Die Angeklagten bildeten einen kommunistischen Jugendbund. Die Verteidigung haben 7 Rechtsanwälte übernommen. Der erste Verhandlungstag wurde mit der Feststellung der Personalien ausgefüllt. Am zweiten Verhandlungstag wurde der Leiter der politischen Polizei Gajewski vernommen, welcher die Tätigkeit der kommunistischen Jugendgruppe schilderte und durch seine Aussagen ganz besonders den 22jährigen Kolodziej, der unter dem Pseudonym „Hufet“ arbeitete, und die 22jährige Magdalena Zawadzka, die unter dem Pseudonym „Magda“ bekannt war, und als die geistigen Führer der Gruppe galten, belastete. Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

Kurze Nachrichten.

Wechsel in der polnischen Diplomatie. Der polnische Gesandte in Rom, August Zaleski, wurde abberufen und auf seine Stelle der Abg. Kozicki, der frühere Redakteur der „Gazeta Warszawska“ ernannt.

Die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und den Sowjets. Das Volkstommisariat für Außenhandel hieß den zwischen den Sowjets und den deutschen Fabriken abgeschlossenen Vertrag auf Lieferung von Maschinen für Sowjetrußland gut.

Tschitscherin in Berlin. Gestern traf aus Wiesbaden Tschitscherin in Berlin ein, wo er einige Tage zu verbleiben gedenkt.

Wächung vor Grünspan. In Zerchel (Altmark) erkrankten bei einer Doppelhochzeit 20 Personen unter Vergiftungsercheinungen, man vermutet durch Grünspan an einem Kupferkessel, der zum Kochen benutzt worden war.

Grubenunglück bei Manchester. In einem Kohlenbergwerk in der Nähe von Manchester wurden sechs

Bergleute durch einen Steinbruch verschüttet. Fünf von den Verschütteten konnten nur noch als Leichen geborgen werden, während der sechste schwer verletzt worden war.

Kirchlicher Anzeiger.

St. Johannis-Kirche. Sonntag, vormittags 9 1/2: Beichte. 10 Uhr: Hauptortsdienst mit Feier des heil. Abendmahls. Pastor Dietrich. Mittags 12: Gottesdienst in polnischer Sprache. Sup. Angerstein. Nachmittags 3: Kindergottesdienst. Pastor Dietrich. Abends 6: Gottesdienst. Diakon Döberlein. Mittwoch, abends 8: Bibelstunde. Pastor Dietrich.

Stadtmiffionsaal. Sonntag, abends 7: Reformationsfeier. Sup. Angerstein. Freitag, abends 8: Vortrag. Sup. Angerstein. Sonnabend, abends 8: Gebetsgemeinschaft. Sup. Angerstein.

Jünglingsverein. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Diakon Döberlein.

St. Matthäi-Kirche. Sonntag, vorm. 10: Gottesdienst. Diakon Döberlein.

Grundsteinlegung. Uns wird geschrieben: Am Sonntag, den 8. d. Mts., um 2 Uhr nachmittags, findet die Grundsteinlegung des in Zubardz in der Sierakowitko-Strasse Nr. 3 zu erbauenden Bethauses statt. Zu dieser Feier laden die Pastoren der Trinitatisgemeinde die Gemeindeglieder höflich ein.

Vortrag. Heute, um 7,30 Uhr abends, hält Unterzeichneter im Konfirmationsaal der St. Trinitatisgemeinde einen Vortrag über das Thema: „Luther und die Schwarmgeister aus der Zeit des großen Bauernkrieges“. Glaubensgenossen, die Interessen für die Bewegungen im Zeitalter der Reformation haben, werden hiermit freundlichst eingeladen.
Pastor G. Schedler.

Warschauer Börse.

	6. November	7. November
Belgien	27.36	—
London	29.17	29.21
Newyork	6.—	6.—
Paris	24.17	23.96
Prag	17.84	17.87
Zürich	115.97	116.19
Wien	84.81	84.96
Italien	23.80	23.83

Auslandsnotierungen des Zloty.

Am 6. November wurden für 100 Zloty gezahlt:

London	29.00
Zürich	86.00
Berlin	69.20—69.90
Auszahlung auf Warschau	69.22—69.58
Kattowitz	69.22—69.58
Posen	69.27—69.63
Danzig	87.14—87.36
Wien, Checs	117.05—117.55
Banknoten	117.10—118.10
Prag	562.—

Züricher Börse.

	6. November	7. November
Warschau	85.—	86.00
Paris	20.90	20.60
London	25.17	25.15
Newyork	5.195	5.19
Belgien	23.45	23.50
Italien	20.65	20.40

Dollar in Lodz.

6,08 — 6,10

Das Angebot war groß, die Nachfrage geringer.

Verleger und verantwortlicher Schriftleiter: Stv. L. K. u. l.
Druck: J. Baranowski, Lodz, Petrikauer Straße 109.

LUONA „Wiener Nächte“ (Prater)

Heute große Premiere!

In den Hauptrollen: **Henny Porten, Claire Lotto, Ossip Kunitzsch, Angelo Ferrari und Karl de Vogt.**

Außer **Die Festlichkeiten in Lodz zu Ehren des Unbekannten Soldaten.**

Sinfonie-Orchester unter Leitung des Herrn S. Bajgelmann.

1190

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens Ortsgruppe Lodz-Zentrum.

Am Montag, den 9. d. M., um 7 Uhr abends, findet im Saale in der Andrzejka-Strasse 17, eine

Mitglieder-Versammlung

der Ortsgruppe statt.

Tagesordnung:

1. Bericht der Sejmabgeordneten. 2. Bericht der Stadtverordnetenfraktion. 3. Bericht der Vertreter in der Kranenklasse. 4. Tätigkeitsbericht des Vorstandes. 5. Kassenbericht. 6. Bericht der Revisionskommission. 7. Bericht des Bibliotheksvorstandes. 8. Allgemeines.

Angeichts der Wichtigkeit der Tagesordnung werden alle Mitglieder aufgefordert, an der Versammlung teilzunehmen. Die Mitgliedsbücher sind mitzubringen und beim Eingang vorzuzeigen.

Der Vorstand.

Kirchengesangverein der St. Matthäi-Gemeinde zu Lodz.

Allen Mitgliedern wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß am Donnerstag, den 19. November d. J., um 7 Uhr abends im ersten und um 8 Uhr abends im zweiten Termin im eigenen Lokale, Petrikauerstraße 283, die

Gründungs-Versammlung

des Vereins mit folgender Tagesordnung stattfinden wird: 1) Eröffnung der Versammlung, 2) Verlesung und Genehmigung der Vereinsstatuten, 3) Bericht des Schriftführers, 4) Bericht des Kassierers, 5) Bericht der Prüfungskommission, 6) Entlastung der zeitweiligen Verwaltung, 7) Wahlen und 8) Anträge.

Am pünktlichen und vollzähligen Erscheinen der Mitglieder ersucht höflich Die Verwaltung.

Für die **Wintersaison** Seidene Kotif-Mäntel Wollene Damenmäntel mit Pelztragen.

Herrenpaletots auf Watteline, mit Fokktragen. Herrenpelzen. Damen- und Herrengarderoben in Stoffen der Firmen Leonhardt und Borst, 1178

gegen bar und Ratenzahlungen nur bei

WYGODA „Petrikauer 238“

Filialen besitzen wir keine.